

**Fragen zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung
„Pädagogische Psychologie“**

**Prüfungsgrundlage: Literatur aus der Vorlesung „Einführung in die Pädagogische Psychologie I“
und Folien aus der Lehrveranstaltung**

Allgemeine Aspekte

- Definieren Sie „Pädagogische Psychologie“ und benennen Sie die wichtigsten Aufgabenbereiche.
-
- Warum brauchen wir die Pädagogische Psychologie als Wissenschaft?
- Welche drei Merkmale lassen sich nach Preiser (2003) für pädagogische Situationen anführen und worin besteht der Unterschied zu Interaktionen im Allgemeinen?
- Welche Bedeutung hat Bronfenbrenners Modell zum Zusammenhang von Individuum und seiner Umweltsysteme für die Pädagogische Psychologie?
- Was ist die „Ökologische Psychologie“?
- Benennen Sie die grobe Unterteilung von Entwicklungstheorien in drei Bereiche. Gehen Sie insbesondere auf das Transaktionsmodell der Entwicklung von Sameroff ein und erläutern Sie die Bedeutung des Modells für die Pädagogische Psychologie.
- Warum ist entwicklungspsychologische Grundlagenwissen bedeutsam für pädagogisch-psychologische Zusammenhänge?
- Skizzieren Sie kurz den Gegensatz der Menschenbilder, wie sie von John Locke und Thomas Hobbes einerseits und Jean-Jacques Rousseau andererseits formuliert wurden.
- Welche Bedeutung lassen sich jeweils aus diesen Menschenbildern für das pädagogische Handeln ableiten (= Aufgabe der Erziehung)?
- Was ist der „entwicklungsgemäße Ansatz“? Aus welcher Situation heraus hat sich dieser Ansatz entwickelt?
- Benennen Sie wesentliche Aspekte des entwicklungsgemäßen Ansatzes.

Themenbereich „Sozialisation und Erziehung“

Erziehung/Familie

- Was ist Erziehung in Abgrenzung zu Sozialisation? Kennzeichnen Sie auch zu diskutierende Aspekte des Erziehungsbegriffs.
- Welche Probleme ergeben sich beim Versuch, „Familie“ zu definieren?
- Kennzeichnen Sie die historische Entwicklung bei der Betrachtung familiärer Erziehungsprozesse.
- Kennzeichnen Sie grundlegende Aspekte der Beziehungsebenen innerhalb der Familie.
- Was ist ein Erziehungsstil und welche Erziehungsstil-Typen kennen Sie? Wie lassen sich Erziehungsstile klassifizieren?
- Kennzeichnen Sie die Coercion Theory nach G. Patterson bzw. die „Erpresserspiele in Familien“.
- Fassen Sie das Ordnungsschema zu psychologischen Interventionen im erzieherischen Bereich nach Perrez zusammen. Worin liegt der Unterschied zwischen Beratung und Therapie?
- Kennzeichnen Sie die Aufgaben der Familientherapie.
- Was ist Erziehungsberatung?
- Welche grundlegenden Aspekte familientherapeutischer Ansätze lassen sich kennzeichnen?
- Welche Formen der Familientherapie kennen Sie?
- Kennzeichnen Sie die Grundannahmen familiensystemischer Ansätze.
- Geben Sie wichtige Aspekte verhaltensorientierter Elternprogramme wieder.
- Erklären Sie das Vorgehen beim Kontingenzmanagement.
- Beschreiben Sie in groben Zügen das Triple-P-Programm.

Lernen/Lerntheorie

- Benennen Sie die drei (Theorie)Bereiche, nach denen „Lernen“ betrachtet und aus denen heraus Lernprozesse erklärt werden können. Was ist Ihrer Ansicht nach „Lernen“?
- Benennen und erklären Sie Strategien operanter Lernmechanismen.
- Welche Lernmechanismen kennen Sie, die eingesetzt werden zum Verhaltensaufbau? Welche werden eingesetzt zum Verhaltensabbau?
- Wie/auf welche Weise kann man operante Lernmechanismen in pädagogischen Situationen gezielt einsetzen?
- Erklären Sie die sozial-kognitive Lerntheorie und das Lernen am Modell nach Bandura an einem Beispiel aus dem Bereich der Pädagogischen Psychologie.
- Was ist die pädagogische Verhaltensmodifikation und was ist das SORCK-Modell?
- Beschreiben Sie kurz das Good Behavior Game.
- Was halten Sie vom Vorgehen der „Supernanny“?
- Erklären Sie kurz das Premack-Prinzip (Tipp: im Zusammenhang mit Lerntheorien zur Gestaltung von Lernprozessen).

Themenbereich „Lehren und Lernen“

Wissenserwerb, Gedächtnis, Behalten von Wissen und Transfer

- Kennzeichnen Sie die kognitiv/sozial-konstruktivistische Lerntheorie des Wissenserwerbs.
- Benennen Sie kognitive Prozesse beim Wissenserwerb.
- Was passiert im Einzelnen, dass es zu einem Wissenserwerb kommt? Unterscheiden Sie hierbei die unterschiedlichen Modelle zur Informationsverarbeitung und –speicherung.
- Beschreiben Sie vergleichend die Theoriesysteme zur Erklärung von Lernprozessen. Welche Lehrerrollen resultieren daraus?
- Benennen Sie Gedächtnissysteme, die sich auf Gedächtnisinhalte und „Wissensformen“ beziehen.
- Beschreiben Sie das Speichermodell nach Atkinson und Shiffrin.
- Erklären Sie die Vorstellung vom Gedächtnis, bezogen auf den zeitlichen Verlauf der Informationsaufnahme.
- Fassen Sie Aebli's Modell des Aufbaus begrifflichen Wissens zusammen.
- Was sind „mentale Modelle“?
- Benennen Sie die drei Prozesse, die beim Behalten von Wissen eine Rolle spielen und erklären Sie den Begriff „Metakognition“ näher.
- Fassen Sie Strategien zum Behalten von Wissen zusammen.
- Was ist ein „semantisches Netzwerk“ und was hat dies mit Wissenserwerb zu tun?
- Was besagt das „Modell des guten Informationsverarbeiters“?
- Was besagt die „Theorie der formalen Bildung“ und was halten Sie davon?
- Was besagt Thorndikes' Theorie der identischen Elemente im Hinblick auf Transfer?
- Erklären Sie den Unterschied zwischen positivem und negativem Transfer von erworbenem Wissen, jeweils an einem Beispiel.
- Wie lässt sich nach Steiner Wissenstransfer fördern? Welche Unterrichtsprinzipien gehen mit vermehrtem Transfer einher?
- Kennzeichnen Sie den Unterschied zwischen einem Experten und einem Anfänger (z.B. Schachmeister vs. -anfänger).

Motivation/Attribution

- Was sind Erwartungs-Wert-Theorien und welchen Nutzen haben sie zur Einordnung von Lernprozessen?
- Handelt es sich beim Leistungsmotiv um eine stabile Persönlichkeitsdisposition?
- Was besagen Zieltheorien bezogen auf Lehr-Lern-Prozesse?
- Wodurch kennzeichnet sich eine erfolgsorientierte und wodurch eine misserfolgsorientierte Person?
- Benennen Sie die drei Attributions-Dimensionen, mit den jeweiligen Ausprägungen.
- Wie würde ein niedrig-leistungsmotivierter Schüler einen Misserfolg attribuieren? Und was hat das mit erlernter Hilflosigkeit zu tun?
- Wie kann man sinnvoll Motivation fördern?
- Worauf zielen Trainings zur Motivationsförderung ab?

Gruppenpsychologische Aspekte

- Was ist eine „soziale Gruppe“ und was eine „informelle Gruppe“? Stellt eine Schulklasse eine Gruppe dar?
- Erklären Sie in groben Zügen das Gruppen-Konformitäts-Experiment von Sherif.
- Erläutern Sie die Auswirkungen der Qualität von Gleichaltrigenbeziehungen mit Hilfe eines transaktionalen Ansatzes.
- Was ist „Bullying“?
- Wodurch lassen sich Bullies, wodurch Victims kennzeichnen?
- Welche Folgen hat Bullying – für die Opfer und für die Täter?
- Welche familiären Bedingungen gehen mit Bullying in der Schule einher?
- Erläutern Sie den Participant-Role-Ansatz, also die unterschiedlichen, am Bullying-Prozess beteiligten Rollen.
- Erläutern Sie Olweus' integratives Erklärungsmodell zum Bullying.
- Werden auch Lehrer Opfer von Bullying?
- Erläutern Sie das Konstrukt „Popularität unter Gleichaltrigen“.

Bildung, PISA und Unterrichten

- Kennzeichnen Sie grob das Konzept der PISA-Studie. Welche Kompetenzbereiche wurden bisher untersucht?
- Was ist Bildung und was sind Kompetenzen und Kompetenzmodelle?
- Was sind Bildungsstandards und welche Funktionen haben sie?
- Haben in Deutschland Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund dieselben Bildungschancen wie Kinder und Jugendliche aus deutschen Familien?
- Sind Kindergärten bereits „bildungsrelevante Organisationen“?
- Was sind Bildungsprädiktoren und welche können Sie benennen? Erläutern Sie näher „Literacy“.
- Welche direkten und indirekten Auswirkungen kann das Temperament des Schülers auf seinen Bildungsverlauf haben?
- Was ist das ATI-Konzept?
- Was denken Sie über das Konzept der Neurodidaktik?
- Was sind Unterrichtsplanung und -ziele?
- Welche Unterrichtsmethoden kennen Sie?
- Was ist „Problembasiertes Lernen“ und was ist „Kooperatives Lernen“??
- Was ist Unterrichtsmanagement und was hat es mit dem ZABBA-Modell auf sich?

Lehr-Lerner-Interaktion

- Was besagt der fundamentale Attributionsfehler?
- Welche Bedeutung haben implizite Persönlichkeitstheorien für die Lehrer-Schüler-Interaktion?
- Kategorisieren Lehrer Schüler in Typen? In welche?
- Erklären Sie den Pygmalion-Effekt und das Konzept der „self-fulfilling prophecy“. Unter welchen Voraussetzungen tritt der Pygmalion-Effekt auf?
- Erklären Sie das Prinzip rückgekoppelter Beziehungsmuster zwischen Lehrer und Schüler.
- Kennzeichnen Sie positives und negatives Lehrerverhalten.
- Erläutern Sie das transaktionale Modell der Schüler-Lehrer-Interaktion nach Nickel.

Schülereigenschaften

- Geben Sie eine Definition von „Temperament“ und benennen Sie die drei Temperamentstypen nach Zentner.
- Erläutern Sie das Goodness-of-Fit-Modell, insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen des kindlichen Temperamentes in Bildungs- bzw. Lernsituationen.
- Welche Bindungstypen werden unterschieden?
- Fassen Sie die wichtigen Fragen der Bindungsforschung – insbesondere bezogen auf pädagogisch-psychologische Kontexte – zusammen.
- Beschreiben Sie in groben Zügen das STEEP-Programm.
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Eltern-Kind-Bindung und der Erzieherinnen-Kind-Beziehung im Kindergarten?
- Was sind die „Big Five“ bzw. was ist das OCEAN-Modell?
- Erläutern Sie das Modell der Persönlichkeit nach Guilford.
- Welche Bedeutung haben Persönlichkeitsfaktoren/-theorien in pädagogischen Kontexten?
- Geben Sie eine Definition von „Intelligenz“. Welche Intelligenzbereiche sollte man Ihrer Meinung nach unterscheiden?
- Kennzeichnen Sie unterschiedliche Intelligenzkonzepte und -modelle.
- Ist Intelligenz vererbt und inwiefern stellt der IQ einen Prädiktor für Schulleistungen dar?
- Kann man die Intelligenz beeinflussen und wenn ja, auf welche Weise?

Schule und Prävention

- Prävention im schulischen Kontext hat welche Ziele?
- Was ist eine Schulphobie?
- Welche Beziehung lässt sich zwischen Angst und Schulleistung beschreiben?
- Was besagt das Konzept der Gesunden Schule?
- Welche Dimensionen der Qualität schulischer Erziehungs- und Bildungsarbeit kennen Sie?
- Welche psychischen Protektiv- und Beanspruchungsfaktoren in der Schule kennen Sie?
- Beschreiben Sie in groben Zügen das Programm fairplayer.manual.